

Protokoll LEB-Sitzung in Tannenfelde

14.03.15

zu Top 1: Katrin Engeln begrüßt die Anwesenden und Formalien werden geklärt. Besonders hervorgehoben wird die Teilnahme der Vertreterinnen der FÖZ. Die Interessen von FÖZ und GS sollen gebündelt und die Vernetzung ausgebaut werden.

Die Tagesordnung wird genehmigt. Die 100% Vertretung wurde von Herrn Lossack zugesagt (siehe dazu Protokoll vom 15.11.14). Es wird um Rückmeldung an den LEB gebeten, wenn dies nicht erfolgt. Schulräte werden über die Lossack-Zusage informiert (siehe dazu auch Top 5)

Kurz-Info über die unterschiedlichen Gremien:

-Durch die zunehmende Umsetzung von Inklusion werden die Eltern der Kinder mit dem Förderschwerpunkt Lernen nicht mehr gut erreicht, somit können Interessen nur schwer vertreten werden.

-Die Anhörung des LEB zu unterschiedlichen Themen ist verankert.

-Seit zwei Jahren gibt es keine Zahlen über den tatsächlichen Unterrichtsausfall-eine Überprüfung von Eltern in GS kaum mgl. Die Unterrichtspflicht sei nicht gewährleistet.

Katrin Engeln betont, dass die Schulen dem SEB gegenüber zur Auskunft über Stundenausfall verpflichtet seien.

Zu Top 2: Andre Tschirner stellt eine OECD Studie über Bildung im Ländervergleich vor. Auszüge daraus werden in Kopie dazu verteilt. Die Ausgaben im GS-Bereich liegen in Deutschland unter dem OECD-Durchschnitt (S.271). Geld geht überwiegend in den Tertiärbereich. Die Gesamtausgaben sind hier durch private und öffentliche Ausgaben f. Bildung definiert.

Zu Top 3: Betram Zitscher (extern) stellt das Fehlstundenportal „Jede Stunde zählt vor“.

Aus ODIS wurde Push - trotz einer flächendeckenden Implementierung des Programms an Schulen, liegen keine offiziellen Zahlen vor. Folgende Kodierung erfolgt:

A- zu erteilende Unterrichtsstunden laut Stundenplan

B- zur Vertretung anfallende Unterrichtsstunden

C4- Zusammenlegung/Aufteilung von Lerngruppen

C6- selbst. Schülerarbeit (EVA)

C7- ersatzlos ausgefallene Unterrichtsstunden

Diskutiert wird wiederholt, was sind 100% Unterrichtsversorgung-Definition

Es besteht ein unterschiedliches Vertretungskonzept an Gemeinschaftsschulen und GS, scheinbar weniger Ausfall, aufgrund der Verlässlichkeit an GS

Ergebnisse als Download im Netz! Lehrer- und Schulsicht differiert hier mit Eltern- und Schülersicht (Vertretungskonzepte)

Die Frage nach einer tatsächlichen Erfassung stellt sich - wieviel % Ausfallquote?
Der Sollstundenplan ist die Grundlage. Wird eine Stunde gar nicht erst aufgeführt,
somit auch kein Ausfall in der Statistik.

Eine systematische Zählung ist Ziel-Ausfallquote soll bestimmt werden. Zählen an
GS schwierig, die Verlässlichkeit verschleiert den tatsächlichen Ausfall etc..

Diskussion zur Schulpflicht-welche Handhabe haben Eltern bei Stundenausfall?

Die Frage nach rechtlichen Mitteln wird gestellt.

Wesentlich ist die Ermittlung der Ausfallquote-Schulpflicht versus Unterrichtspflicht.

Auch an dieser Stelle wird nochmals auf die Auskunftspflicht hingewiesen.

Es wird gebeten Werbung für die Teilnahme/Unterstützung des Fehlstundenportals zu
machen.

Der LEB spricht sich klar zur Kooperation aus!

Zu Top 4:

Die Studie zum Thema kl. Dorfschulen wird als erfolgreiche Arbeit dargestellt.

Termin dazu in Rendsburg. Petition dazu laufe noch bis 17.03.2015.

Die Umsetzung von Schulsozialarbeit an GS wird in den Kreisen unterschiedlich
gehandhabt. Z.T. gibt es nur befristete Verträge, dadurch kann es keine verlässlichen
Strukturen geben. Dies wird bemängelt. Gelder stellen das Land sowie der
Schulträger.

Die Qualifikation von Schulassistenten ist weiter nicht klar definiert und somit
unklar.

Verlässlichkeit-Betreuung-Unterricht: Es besteht keine Verlässlichkeit an FÖZ!
Anfrage an Ministerium wird nochmals gestellt - ggf. als kleine Anfrage über die
Oppositionsparteien. Eine Gleichstellung mit GS wird angestrebt. Offener Ganztags
auch für FÖZ ist Ziel.

Häufig existieren Elternvereine für die Umsetzung des offenen Ganztags.

Hier besteht keine Qualitätsüberprüfung, keine Ermäßigung möglich.

Gesetzesgrundlage?

Auch hier wird aus den Kreisen von einer unterschiedlichen Handhabung berichtet.

Darüber hinaus ist eine Entwicklung zu beobachten, dass Elternvereine durch andere
Träger übernommen werden oder werden sollen. Das Pro und Contra wird diskutiert.

Nach EU-Recht soll eine europaweite Ausschreibung wohl vor der Umsetzung
notwendig sein.

Forderung des LEB: - Verfasste Elternschaft soll vorhanden sein - Anfrage an das
Bildungsministerium, „ Wer hat Zuständigkeit“?

Ein Vernetzungstreffen von Elternvereinen-offener Ganztags etc. wird angestrebt.

Thematisch wird dies im Vorstand noch weiter geklärt.

Vielfalt sollte erhalten bleiben-rechtliche Fragen sollten geklärt werden-eine
Sozialstaffelung sollte ermöglicht werden.

Zu Top 5: Herr Dube, oberste Schulaufsicht für GS und Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe stellt sich vor. (größtes Referat)
Er sieht die Grundschulen als wichtige Basis,

-PZV-100% seien gegeben, Garantie der Verlässlichkeit wird hoch gelobt (von Herrn Dube.), d.h. Betreuung, aber nicht immer Unterricht.

Neuregelung, sofort 100% Vertretung, nicht erst nach zwei Wochen. Dies sei eine Ansage des Staatssekretärs Herrn Lossack. Geld sei kein Problem, sondern eher das nötige Personal.

Möglichkeiten: freiwillige Aufstockung im Kollegium-Ausgleich mit anderen Schulen wird ebenfalls angestrebt.

Unsererseits wird die Unterrichtsforderung anstatt Aufbewahrung hervorgehoben!!!

Derzeit scheint noch ein unterschiedlicher Wissensstand bei einzelnen Schulräten vorzuherrschen - Dienstversammlung dazu in Kiel. Erlass des Staatssekretärs geht als Verpflichtung schriftlich an die Schulräte!

LEB merkt an, dass es sinnvoll erscheint den Krankenstand mit in die Versorgung einzubeziehen. Rückmeldung aus den Kreisen zur aktuellen Situation an GS.

Unterschiedlicher Informationsstand-Kommunikation sollte transparenter werden. Infos an den LEB zeitlich versetzt-enger Austausch mit dem LEB wird von Herrn Dube angeboten. Ein vertrauensvoller Umgang wird gewünscht.

Hort/Ganztag/Schulverein

-Thema Staffeln-Rabatte sollten flächendeckend gewährleistet sein.

Die betreute GS sei ein Konstrukt-gibt es im Gesetz nicht.

Anfrage an das Sozialministerium-Herr Dube nimmt diese Frage mit.

-Kommunale Spitzenverbände

Elternvereine-Gleichstellung mit Hort-eine Änderung im KiTagesetz mgl.

Entwicklungsberichte-Erlass: keine Empfehlung, sondern Beratung

Unterschiedliche Erfahrungen werden ausgetauscht.

Vielfältige Fragen offen!

Entwicklungsberichte -Aufnahmeerlass

Aufnahmekriterien auf Hompages nicht zu finden.

Die Frage, ob dieses Verfahren ohne Übergangsempfehlung und die entsprechenden Auswirkungen evaluiert würden, wird mit Nein beantwortet. Entwicklungsberichte bleiben wohl weiter bestehen.

Die Schülerakte wird nicht weiter geleitet.

Einheitliche Zeugnisse seien in der Diskussion. Frage nach Einbindung der Eltern in diesen Prozess wird gestellt.

Push wird von Herrn Dube als positives Verfahren dargestellt. Sei in der Erprobungsphase-Feedback von Schulleitungen werden nicht zurückgemeldet.

Ein Termin für einen Push-Info-Austausch wird von Herrn Dube angeboten und initiiert.

Das Thema Schülerversicherung sei in Bearbeitung, falle allerdings nicht in das Ressort von Herrn Dube.

Frage, ob Schach als Unterrichtsfach denkbar sei, wird vorstellbar beantwortet.

Nach dem Gespräch mit Herrn Dube werden Eindrücke ausgetauscht.

-Entwicklungsberichte in jetziger Form werden eher abgelehnt
-Übergangsempfehlung erhält Zuspruch

-Entwicklungsberichte werden evaluiert, allerdings nicht flächendeckend.
Ziel und Stand der Evaluation?(Information durch Grundschulverband-Frau Kaiser)

Top 8: Dies und Das

-Lesen durch Schreiben (Schreiben durch Lesen)

Frage stellt sich, lautgetreues Schreiben bis zu welcher Klasse sinnvoll?

Bildungsstandards für GS könnten hier Aufschluss geben.

-Binnendifferenzierung-Methodenvielfalt in Klassen wäre gut.

Forschungsergebnisse?? Thema wird vertagt.

Erfahrungsaustausch!

-Berufswahlsiegel, 23.04.15 in Tannenfelde- Teilnahme von Vertreterinnen der FÖZ

-Vernetzung-Beratungsstelle am IQSH-“Inklusive Schule“- Termin wird durch Frau Engeln vereinbart.

-zum Thema vegane Ernährung liegt Material aus. Thema in Schule?

-Elternfachtag in Kronshagen und Demo

Bei Konflikten in der Elternarbeit bietet das IQSH Unterstützung an-kann hilfreich sein.

Bericht über das Gespräch mit Frau Schiffler:

ein gutes offenes Gespräch war möglich-gute Basis-guter Austausch.

Themen wurden mitgenommen.

Themen: Inklusionsrückläufer - Vernetzung /Austausch der FÖZ - aus dieser Idee wurde gleich ein Termin für ein Treffen für den 05.06. vereinbart.

Gemeinsames Gremium von GS und FÖZ wird als positiv bewertet - Inklusion ist ein gemeinsames Thema!

Gemeinsamer Termin ggf. mit LEB GS

-Bericht über Gespräch mit Herrn Dube

Top 9: Ostholstein erlebbar für alle.

Steinburg/FL Familiennetzwerke-Projekt über Lebenshilfeverein zum Thema Inklusion (Fleyer)

- Projektwerkstatt Inklusion

- Position des LEB „pro Noten“, derzeit kein Änderungsbedarf-keine Ablehnung - keine Befürwortung

-FÖZ - Förderplan plus Bericht

2.Halbjahresnote wird aufs ganze Jahr bezogen - Diskussionsbedarf

Kiel: Brennpunktschulen sollen mehr Lehrer bekommen-Kreisübergreifende Konzepte sollen erstellt werden.

Flüchtlingsströme gehen in die Ballungszentren-ergibt besondere Bedarfe

- Willkommenskultur- Gründung eines Willkommenskreises macht Sinn---Werbung dafür

- auch Erwachsene Flüchtlinge sind über den Landessportverband versichert

Anmerkung: Woher diese Info?.

- Ferien-Verordnung, in Anhörung

-Petze Kiel-Echte Vielfalt-Stand unklar

Nächster Termin für die LEB-Sitzung: 13.06. in Eckernförde

Der Punkt „Raumsituation an den Schulen...“ wird vertagt.

Nicola Stahnke

09.05.2015